



Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik – September 2021

Entwicklung Brachfläche Güterstraße: Energiedienst stellt Projekt „GreenLab“ vor

Die Brachfläche entlang der Bahn in der Güterstraße in Grenzach wurde von Energiedienst erworben und in enger Abstimmung mit der Gemeinde entwickelt.

Im Juli wurde das Konzept nun öffentlich vorgestellt, das eine Bebauung des Areals mit drei Gebäuden in nachhaltiger Holz-Hybrid-Bauweise vorsieht. Östlich des denkmalgeschützten Güterschuppens soll der neue Standort der Kirchlichen Sozialstation Grenzach-Wyhlen mit Büroräumen sowie einer Parkplatzfläche für den Fuhrpark entstehen, der perspektivisch auf E-Mobilität umgestellt werden soll. Der zweite Baukörper „GreenLab“ sieht im Erdgeschoss einen Getränkemarkt sowie in den beiden Obergeschossen einen innovativen Co-Working-Space sowie 1.200 Quadratmeter Bürofläche in zentraler Lage vor. Die Südfassade in Richtung Bahn wird komplett mit Solarzellen gestaltet, begrünte Lichthöfe unterstreichen die attraktive Architektur. Im Osten der Fläche schließt sich die Wärmezentrale für das geplante Nahwärmenetz in der Ortsmitte Grenzach an.

Zusammen mit der benachbarten „Neuen Mitte Grenzach“, für die derzeit das europaweite Vergabeverfahren läuft, wird das Projekt Güterstraße für eine Aufwertung der Grenzacher Ortsmitte sorgen und wichtige Impulse setzen. Das innovative Konzept verbindet die Energiewende mit einer Stärkung des Einkaufs- und Gewerbestandorts. Die Nutzung der Brachfläche entlang der Bahn ist ein gutes Beispiel für innerörtliche Nachverdichtung. In der letzten Sitzung vor den Sommerferien beschloss der Gemeinderat den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sowie die frühzeitige Behördenbeteiligung, um die planungsrechtlichen Grundlagen zur Realisierung des zukunftsweisenden Projektes zu schaffen.

Spatenstich Erweiterung Lindenschule

Seit Beginn der Sommerferien läuft der nächste Bauabschnitt für die Sanierung und Erweiterung der Lindenschule. Der traditionelle Spatenstich bildete den offiziellen Auftakt. Für 1,8 Mio. Euro entsteht der dreistöckige Erweiterungsbau Ost, der die Mensa erweitert und neben einem weiteren Klassenzimmer auch einen Neigungsraum sowie Lagerfläche schafft. Außerdem werden Brandschutzmaßnahmen durchgeführt und das östliche Treppenhaus energetisch saniert. Diese Maßnahme ist ein weiterer Bauabschnitt zum schrittweisen Ausbau der Lindenschule, um dort optimale Bedingungen für den Ganztagesbetrieb zu schaffen und den Bestand umfassend zu sanieren. Die Baumaßnahme ist eine besondere Herausforderung, da sie, wie schon die bereits abgeschlossenen Arbeiten an der Lindenschule, bei laufendem Schulbetrieb stattfindet.

Das Projekt reiht sich ein in die Investitionen in Bildung und Betreuung der Gemeinde: Insgesamt wurden in den vergangenen 5 Jahren über 25 Mio. Euro in Neubau, Erweiterung und Sanierung von Kitas und Schulen investiert. Das ist viel Geld, aber eine gut angelegte Investition in unsere Kinder! Einziger Wermutstropfen: Da die Lindenschule den offiziellen Mindestflächenbedarf einer dreizügigen Grundschule bereits jetzt erfüllt, gibt es für den Erweiterungsbau Ost leider keine Fördermittel des Landes.



110.000 Euro Fördermittel aus Landesprogramm „Beschleunigung Ganztagesbetreuung“

Die Landesregierung hat kurzfristig ein neues Förderprogramm „Beschleunigung Ganztagesbetreuung“ aufgelegt, dessen Mittel nach dem Windhundprinzip verteilt wurden. Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen hat dafür passende Projekte an der Lindenschule und Bärenfelsschule gemeldet und kam mit einer Förderzusage in Höhe von 110.000 Euro erfreulicherweise auch zum Zuge. Das Besondere an dem Programm ist, dass auch bereits abgeschlossene und laufende Maßnahmen gefördert werden können. Aus diesem Grund gelang es, Fördermittel für die bereits begonnene Schulhofneugestaltung an Bärenfelsschule und Lindenschule zu generieren. Bei zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von 122.000 Euro fließen 85.400 Euro in die Schulhofgestaltung Bärenfelsschule und an die Lindenschule für Schulhof und grünes Klassenzimmer 23.800 Euro bei zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von 34.000 Euro. Die geförderten Maßnahmen müssen bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

Rathaussanierung Wyhlen

Die Sanierung der beiden historischen Rathäuser in Wyhlen ist ein weiterer zentraler Baustein des Gesamtprojektes „Neue Mitte Wyhlen“, für das die Gemeinde bis Frühjahr 2024 umfangreiche Fördermittel aus dem städtebaulichen Erneuerungsprogramm von Bund und Land erhalten kann. Der bauliche Zustand von Dach und Fassade der beiden historischen Rathäuser in Wyhlen ist sehr schlecht, es bestehen zudem große Mängel im Brandschutz. Es handelt sich um ortsbildprägende Gebäude, die unbedingt erhalten werden sollten. Gleichzeitig ist die Sanierung der Bestandsgebäude auch der erste Bauabschnitt einer mittelfristigen Zentralisierung der Gemeindeverwaltung am Standort Wyhlen. Hierzu hatte der Gemeinderat im Juli 2017 nach einem umfassenden Beratungs- und Beteiligungsprozess eine entsprechende Grundsatzentscheidung getroffen.

Im November 2020 wurde im Gemeinderat das Projekt der Rathaussanierung in öffentlicher Sitzung vorgestellt. In der Folge wurde weiter an dem Projekt gearbeitet. Für die energetische Sanierung der beiden historischen Rathäuser in Wyhlen konnte zwischenzeitlich die Genehmigungsplanung abgeschlossen und der Bauantrag Anfang Juni 2021 eingereicht werden. Die Maßnahme beginnt im Herbst 2021 nach Vorliegen der Baugenehmigung und wird bis 2023 dauern. Erste Arbeitsvergaben wurden in der Juli-Gemeinderatssitzung bereits beschlossen. Zwischenzeitlich entschied sich der Gemeinderat zudem dafür, aus energetischen Gesichtspunkten auf die beiden Gebäude einen Dämmputz aufzubringen.

Für die neue Heizung, die die 30 Jahre alte Anlage ersetzt, kommt ein modernes Blockheizkraftwerk mit Erdgaskessel zum Einsatz. Im Zuge der vertieften Planung der Altbausanierung und durch die Abstimmung mit den Fachbehörden, haben sich einige zusätzliche Anforderungen und Erkenntnisse in den Bereichen Haustechnik, Tragwerk, Bauphysik, Brandschutz, Schadstoffe und der Denkmalpflege ergeben. Die Kostenberechnung für das Projekt wurde in der Juli-Gemeinderatssitzung vorgestellt und liegt bei 4,3 Mio. Euro. Aus dem städtebaulichen Erneuerungsprogramm rechnet die Gemeinde mit Zuschüssen in Höhe von 2,18 Mio. Euro.

Die Rathaussanierung umfasst folgende Maßnahmen:

- Sockel- und Natursteinsanierung, Putz- und Malerarbeiten an der Außenfassade
- statische Ertüchtigung des Dachs Haus Rheinfelder Straße 21



- energetische Sanierung der Dachflächen beider Gebäude inklusive neuer Dachgauben und -fenster, Wärmedämmung, neue Dacheindeckung, Spengler- und Blitzschutzarbeiten
- Brandschutzertüchtigungen gemäß Brandschutzgutachten
- Dachausbau Gebäude Rheinfelder Straße 21 und westlicher Dachausbau Gebäude Rheinfelder Straße 19
- Lamellenscreen vor dezentraler Lüftungszentrale
- Austausch der Heizungsanlage
- Erneuerung Elektro- und Netzwerktechnik
- Kosten der Auslagerung einzelner Abteilungen während der Sanierung in das Bürogebäude Gewerbestraße 1 im Gewerbegebiet Fallberg

Baubeginn der Projekte Kreisverkehr Gmeiniweg-Nord und Eisenbahnstraße

In der Juli-Sitzung beschloss der Gemeinderat die Vergaben der Tiefbauarbeiten für die Realisierung des Kreisverkehrs Gmeiniweg-Nord sowie für die Neugestaltung und Sanierung der Eisenbahnstraße. Mit 498.000 Euro (Kreisverkehr) und 373.000 Euro (Eisenbahnstraße) lagen die Angebote im Rahmen der Kostenschätzungen des Planungsbüros. Die Arbeiten am Projekt Eisenbahnstraße haben in der vorvergangenen Woche im nördlichen Bereich an der Kreuzung „Eisenbahnstraße/Im Baumgarten/Rheinfelder Straße“ begonnen. Dieser erste Bauabschnitt dauert acht Wochen und hat eine halbseitige Sperrung der B34 mit Ampelregelung zur Folge. Ab Oktober wird dann die Eisenbahnstraße bis zur Einmündung in die Straße „In den Abtsmatten“ voll gesperrt und in zwei Bauabschnitten grundlegend saniert und entsprechend des ausgearbeiteten städtebaulichen Konzeptes neugestaltet. Für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner gab es eine Informationsveranstaltung zum Baustellenablauf. Ebenso wurden die Eltern sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita Hebelschule informiert und auf die ausgewiesenen Ersatzparkplätze hingewiesen. Die Arbeiten in der Eisenbahnstraße werden bis ins Frühjahr 2022 andauern.

Die Realisierung des Kreisverkehrs Gmeiniweg-Nord beginnt voraussichtlich am 18. Oktober und wird sechs Monate dauern. Die B34 ist hierzu halbseitig mit Lichtsignalanlage gesperrt, zudem gibt es ausgeschilderte Umleitungen. Eine Übersicht aller anstehenden Straßenbaumaßnahmen 2021/22 ist auf der Gemeindehomepage zu finden.

Luftreinigungsgeräte für Schulen und Kitas

Derzeit läuft eine öffentliche Diskussion über die Frage, ob es zur Vermeidung von Corona-Infektionen sinnvoll ist, die Unterrichtsräume in Schulen und die Gruppenräume in Kindertagesstätten mit Luftreinigungs- oder Lüftungsanlagen auszustatten. Über den Nutzen dieser Geräte und Installationen gibt es verschiedene Studien und (noch laufende) Untersuchungen. Bund und mehrere Bundesländer, darunter auch Baden-Württemberg, haben zwischenzeitlich Förderprogramme auf den Weg gebracht. Baden-Württemberg stellt 70 Millionen Euro (maximale Zuschussquote 50 Prozent) für Schulen und Kitas zur Verfügung. Der Bund überweist den Ländern 200 Millionen Euro.



Die Energiefachstelle des Bauamtes untersuchte bereits im vergangenen Jahr die Belüftungssituation in sämtlichen Schulen und Kitas von Grenzach-Wyhlen und informierte ausführlich in der Schulbeiratssitzung. Im Kontext der aktuellen Pandemieentwicklung und der neuen Förderprogramme wurde die Analyse fortgesetzt und im Juli im Gemeinderat präsentiert. Die Förderung mobiler Luftfilter gilt ausschließlich für Räume mit eingeschränkter Lüftungsmöglichkeit, die auch Kinder unter 12 Jahre besuchen, über keine raumlufttechnische Anlage mit Frischluftzufuhr verfügen und wo die Fenster nur kippbar bzw. nur Lüftungsklappen mit minimalem Querschnitt vorhanden sind. In den Räumen der Schulen und Kitas in Grenzach-Wyhlen ist aber entweder eine raumlufttechnische Anlage vorhanden, die einen ausreichenden Außenluftwechsel bietet oder es ist eine ausreichende Belüftung über die Fenster gewährleistet. Somit werden die Förderbedingungen größtenteils nicht erfüllt und der Einsatz von mobilen Anlagen wird nicht empfohlen.

Einzig in der Lindenschule gibt es vier Räume, die im Zuge der laufenden Bauarbeiten als Unterrichtsräume benutzt werden, die über keine ausreichenden Belüftungsmöglichkeiten verfügen. Für diese Klassenzimmer bestellte die Gemeinde daher mobile Luftreinigungsgeräte. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf rund 3.600 Euro pro Gerät.

Neben den mobilen Luftreinigungsgeräten beschaffte die Gemeinde für 15.000 Euro 65 weitere sogenannte CO₂-Ampeln für die Schulen und Kitas. Mit diesen Geräten, die den aktuellen CO₂-Gehalt in der Raumluft und damit den Bedarf zum Lüften, übrigens unabhängig von der Corona-Pandemie, anzeigen, wurden bereits gute Erfahrungen gemacht. Sowohl für die mobilen Luftreinigungsgeräte wie für die CO₂-Ampeln erhält die Gemeinde aus dem Förderprogramm einen Zuschuss in Höhe von 50 Prozent.

Mit dieser Maßnahme möchte die Gemeinde als Schulträger dazu beitragen, dass im neuen Schuljahr wieder durchgehend Präsenzunterricht in voller Klassenstärke an den Schulen stattfinden kann und auch die Kitas im Regelbetrieb arbeiten.

Rückblick kommunale Impfaktionen

Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen führte zwischen Juni und August in Zusammenarbeit mit dem mobilen Impfteam des Kreisimpfzentrums vier kommunale Impfaktionen vor Ort durch. Für den ersten Termin Mitte Juni wurden 2.500 Bürgerinnen und Bürger über 70 Jahren persönlich angeschrieben und zu der Impfkation in der Hochrheinhalle eingeladen, für die 400 Impfdosen zur Verfügung standen. Sechs Wochen später fanden die Zweitimpfungen statt. Im Juli und August gab es dann unter dem Motto „Impfen-to-go“ zwei weitere Impfaktionen vor dem evangelischen Gemeindehaus mit Impfangeboten ohne vorherige Terminvereinbarung. Insgesamt konnten an den vier Impfterminen in Grenzach-Wyhlen rund 700 Personen gegen das Corona-Virus geimpft werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem mobilen Impfteam des Kreisimpfzentrums für die sehr gute Zusammenarbeit, allen Helferinnen und Helfern der Gemeindeverwaltung für die Organisation und Durchführung, dem DRK-Ortsverein Grenzach-Wyhlen für den Sanitätsdienst bei der Überwachung nach der Impfung, den Technischen Betrieben für den Auf- und Abbau sowie dem Frauenverein für die Verpflegung. Viele helfende Hände haben dazu beigetragen, dass die lokalen Impfaktionen in Grenzach-Wyhlen erfolgreich verlaufen sind.